

Zusammenfassung März-Vortrag

„Chemtrails: Wetter-Manipulation oder nur harmlose Kondensstreifen?“

gehalten am 10.03.06 in Stuttgart

durch Peter Platte, Werner Altnickel und Uwe Behnken

Peter Platte, Werner Altnickel und Uwe Behnken stießen mit den Themen dieses Vortrags offenbar auch bei uns, in und um Stuttgart, auf reges Interesse, denn der Vortragssaal war an diesem Abend randvoll.

Uwe Behnken erzählte, dass er im Zuge seiner Arbeit in seinem 1994 gegründeten „Live Net Concept 2010 e.V.“ vor einigen Jahren auf das Thema Chemtrails stieß. Mit „Live Net Concept 2010 e.V.“ verfolgt Uwe Behnken das Ziel, Bewusstsein über neue Energietechnologien zu verbreiten und so zu helfen, das Kippen des weltweiten ökologischen Systems zu stoppen.

Werner Altnickel kam im Zuge seiner Arbeit bei Greenpeace (Hauptthema Atomenergie) bereits vor Jahren in Kontakt mit diesem Thema.

Peter Platte, 63 Jahre alt und - wie er sagt - im „Unruhestand“, fing an, im Rahmen einer Bürgerinitiative gegen den Bau eines „Nonsense-Flughafens“ Forschungen zum Thema an zu stellen.

Die Vortragenden zeigten dem Publikum eine ganze Reihe von Bildern mit Himmelaufnahmen, worauf sehr merkwürdige Flugzeug-Kondensstreifen zu sehen waren: neben vielen geraden Streifen auch kreisförmige, welche mit Farben wie bei einem Regenbogen, welche mit Unterbrechungen und einige mit rätselhaften Mustern innerhalb des Streifens. Bilder des gleichen Himmels, in verschiedenen Zeitabständen aufgenommen, zeigten auch Streifen, die stundenlang am Himmel stehen blieben, während sie langsam ausfaserten. Auf vielen Bildern waren mehrere solcher Streifen zu sehen, und wie diese nach einigen Stunden miteinander eine Art von Wolkendecke bildeten. Peter Platte erzählte, auch schon mal blaue „Kondensstreifen“ gesehen zu haben. Und dass diesen Winter jemand in Bayern ihm von blauem Schnee berichtet habe.

Es gab sogar Bilder von Flugzeugen, die über die ganze Flügelbreite einen sehr breiten Streifen hinter sich her zogen. Vielen Beobachtungen zufolge sind es größtenteils keine normalen Flugzeuge auf normalen Flügen, die diese Streifen produzieren.

Dass es sich hier nicht um normale Kondensstreifen handeln kann, wird laut den Vortragenden auch daran klar, dass diese Streifen sich zum einen immer bereits unmittelbar nach dem Flugzeugheck bilden, zum anderen auch in Höhen unterhalb von 10.000 Meter.

Normale Kondensstreifen dagegen entstünden erst ab 10.000 Meter Höhe und bei minus 40 Grad. Dann gefriere die Feuchtigkeit der Flugzeugabgase zu Eiskristallen. Da

Flugzeugabgase heiß sind, brauche es kurze Zeit, bis sie soweit abgekühlt sind, dass sich Eiskristalle bilden können. Deshalb würden normale Kondensstreifen immer erst etwa eine Flugzeugspannweite hinter dem Flugzeugheck entstehen. Außerdem würden sie nach relativ kurzer Zeit verschwinden (20 Sekunden bis maximal 20 Minuten).

Im Zuge ihrer Nachforschungen bzgl. der Stoffe, die Chemtrails enthalten, stießen die Vortragenden auf Aluminium (das ab einer gewissen Konzentration Schnee blau färbt), Barium, Titan, Teutonium, Mykoplasma, Pathogene, genmanipulierte Mikroorganismen und Nanobakterien, die es auf der Erde nicht gebe, sondern nur in großen Lufthöhen und als „Lieblingsspeise“ Aluminium haben sollen; des weiteren Enzyme, die normalerweise zum Zerschneiden und Zusammensetzen von DNA verwendet würden; zum Schluss noch Polymere, welche die Funktion haben sollen, die genannten Stoffe länger in der Luft zu halten.

Die Metallteilchen dieser chemischen Streifen genannt „Chemtrails“ sollen eine Größe von Pm10 bzw. 1 Mikron haben. Das sei klein genug, um über Lunge und Blutkreislauf die Bluthirnschranke passieren zu können und sich im Gehirn ab zu lagern. Von Aluminium sei z.B. bekannt, dass es dort das Entstehen von Alzheimer begünstige.

Bilder von Chemtrails seien neben Deutschland auch in anderen Ländern gemacht worden, z.B. in China und Kasachstan. Viele weitere Länder sollen bereits davon berichtet haben.

Werner/Peter/Uwe: „Ein 8-köpfiges Ärzteteam in Kanada konnte ‘Fall out’ (Stoffe, die aus den Chemtrails auf die Erde hinab sinken) als Ursache von (zunehmenden) Erkrankungen nachweisen. Es gab dort immer mehr Neurodermitis und Wunden, die nicht heilen wollten. Die Ärzte fanden z.B. in der Haut ihrer Patienten Glasfaserstäbchen, die mit Aluminium ummantelt waren und widerhakende Härchen hatten, wodurch sie sich in der Haut festsetzten und Entzündungen verursachten. Eine Ärztin aus dem Team von Carnicom (derjenige, der in Amerika an führender Stelle Chemtrail-Aufklärung betreibt) macht ihre Erkenntnisse publik, seitdem sie aus dem Hospital ausgeschieden ist, wo sie arbeitete. Vorher durfte sie nichts sagen. Sie berichtet von einer dramatischen Zunahme asthmatischer Erkrankungen aufgrund der Chemtrails.“

Alarmiert durch was sie herausgefunden hatten, fingen die Vortragenden vor einigen Jahren an, zu versuchen, die Sache Publik zu machen. Auf Initiative von Werner Altnickel und Peter Platte sollte in der Sendung „Kontraste“ einen Film über Chemtrails ausgestrahlt werden. Peter Platte: „Dem Fernsehsender wurde gedroht. Der Film wurde nicht gesendet. Auch der WDR wollte was ausstrahlen. Dies wurde ebenfalls unterbunden.“

Werner Altnickel erzählte, wie man sogar innerhalb von Greenpeace mit harten Bandagen versucht habe, ihn daran zu hindern, die Greenpeace-Gruppen sowie die Öffentlichkeit über die Chemtrails auf zu klären, mit dem „krönenden“ Abschluss seines ‘Rausschmisses aus Greenpeace - und das, obwohl er einer der ersten und streitbarsten Mitglieder war.

Peter Platte: „Offiziell wird erst mal gesagt: ‘Da findet am Himmel gar nichts statt.’ Wenn man tiefer eindringt, heißt es, die Chemtrails seien nötig, um der globalen Erderwärmung entgegen zu gehen, indem die gesprühten Stoffe die Luft abkühlen und die Erde vor Sonnenlicht und UV-Strahlen abschirmen. Irgendein Wissenschaftler hat gegenüber der amerikanischen Regierung argumentiert, dass dies eine sehr kostengünstige Methode sei. Wesentlich kostengünstiger, als die Treibhausgase zu reduzieren, die hauptsächlich durch die

Industrie ausgestoßen werden und für die globale Erderwärmung als Hauptursache angesehen werden. Amerika ist als einziges Land nicht bereit, Abkommen wie das Kyoto-Protokoll zu unterschreiben, worin es darum geht, die Treibhausgase zu reduzieren.

Das Ganze ging bereits in 1999 los. Über Cuba fanden Aktionen der Amerikaner statt, Cuba beschwerte sich bei der Uno, Amerika verneinte, dass die dort irgendwas machen würden. Der Bürgermeister von Pyräus forderte die griechische Regierung auf, Amerika zu veranlassen, mit dem Sprühen von Chemtrails über Pyräus auf zu hören.

Die Lufthansa hat bestätigt, dass auch Kraftstoffe bei ganz normalen Flügen mit chemischen Stoffen versetzt werden. Die Piloten haben meist keine Ahnung. Die oberen Etagen der Fluggesellschaften werden für ihre Zusammenarbeit fürstlich entlohnt."

Für die Chemtrails sollen aber hauptsächlich Tanker eingesetzt werden. Diese Flugzeuge sollen bis zu 170 Tonnen Flüssigkeit enthalten können. Oft würden sie in der Luft betankt. Es seien aber noch zu wenige Tanker da, „um das Chemtrail-Programm zu erfüllen.“ Deshalb soll das Geschäft mit den Tankflugzeugen jetzt auch ziemlich boomen.

Die Amerikaner sollen eine neue Briefmarkenserie mit Chemtrail-Wolken haben, um die Bevölkerung an der Existenz von Chemtrails zu gewöhnen. In den amerikanischen Schulen soll es auch bereits Thema sein, damit die Kinder dazu erzogen würden, dies als normal anzusehen.

Es existiere bereits ein Ausbildungsbuch der US-Airforce, in dem Chemtrail-Kurse enthalten seien.

Unterstützt und ergänzt durch Bild- und Filmmaterial deckten Uwe Behnken, Werner Altnickel und Peter Platte auf, worum es ihrer Meinung nach bei den Chemtrails in Wahrheit geht: „Schätzungsweise zu 80-90 % um militärische Nutzung: d.h. Wettermanipulation als Kriegswaffe. Das Militär war schon immer am Wetter interessiert, vor allem wie man es manipulieren kann. Überall auf der Welt beschäftigen sich Forscher und Geschäftsleute mit Möglichkeiten, das Wetter zu verändern.“

Der Schweizer Gabriel Stetter soll als erster das Thema Chemtrails publik gemacht haben. Bereits aus den 70-er Jahren gebe es ein Buch der UN über Wettermanipulation. Ein gewisser Michael Chussodowski soll eine 4-seitige Abhandlung über Wetterkontrolle geschrieben haben.

Es existiere einen amerikanischen Film über Chemtrails: „Owning the Weather in 2025“. Laut Peter Platte soll in Indien und in Russland viel offener mit dem Thema umgegangen werden. In der Prawda (die es auch in englischer Ausgabe gibt) und der indischen Zeitung werde dem Volk viel mehr die Wahrheit gesagt.

Während des Vortrags wurde ein alter Dokumentationsfilm gezeigt. Darin hieß es: „Bereits in den 40-er Jahren gab es Interesse an Wettermanipulation, in den 50-ern wurden erste Experimente durchgeführt und in den 60-er Jahren existierte bereits eine fortgeschrittene Manipulationstechnologie.“

Der Film zeigte dem Publikum, wie 1957 eine geheime Fracht in das Auge eines Hurrikans vor der Küste Georgias abgeworfen wurde. Dieser Hurrikane habe sich um 180 Grad gedreht und 1.500 Gebäude in der Nähe der Stadt Savana zerstört.

Scott Stevens, amerikanischer Wettermann, soll auf seiner Webseite beweisen, wie Stürme künstlich gesteuert werden.

Laut Dokumentarfilm sollte es auch einen Test mit einem Pulver gegeben haben, das durch das Zusetzen von Wasser zu einem Gel zusammenbinde. Der Erfinder heiße Gordani. Man habe es auf Wolken gestreut, welche dann verschwunden sein sollen. Das Gel sei vor der Küste Floridas ins Meer hinunter gefallen, woraufhin es ein riesiges Sterben von Fischen, Algen und anderen Meereslebewesen gegeben habe.

Es wurde vermutet, dass dieses Pulver auch in den Hurrikane vor der Küste Georgias abgeworfen wurde.

15.08.1952 soll die Royal Airforce vor der Küste Englands Silberjodid in die Luft gesprüht haben. Daraufhin habe es eine riesige Flutwelle gegeben, 54 Menschen sollen ertrunken sein und viele ihr Haus verloren haben.

Laut Seymore Hurse soll auch während des Kriegs in Vietnam Chemie zur Wettermanipulation eingesetzt worden sein. So sei der Regen am ganzen Ho-Chi-Minh-Pfad künstlich verstärkt worden, um die Versorgung der Vietnamesen zu unterbinden.

Bayerische Lawinenexperten sollen diesen Winter gesagt haben, dass heute der Schnee eine ganz andere Struktur hatte: voll gesogen mit Wasser, wodurch der Schnee auf den Dächern eine viel größere Last bildete. Dies habe man im Vorfeld nicht berechnen können.

Aus Mecklenburg-Vorpommern sei berichtet worden, dass bei minus 3 Grad Schneematsch herunter gekommen sein soll.

Im Zuge des Themas Wetterbeeinflussung kamen die Vortragenden noch auf ein anderes Thema: HAARP.

„HAARP ist ein riesiger Antennenwald in Alaska. Momentan mit einer Leistung von 7,6 Milliarden Watt, und die Leistung soll noch weiter erhöht werden. Hier werden hohe Ladungen in die Ionosphäre geschossen. Die Ionosphäre funktioniert wie eine Art von Reflektionsschild, denn die Strahlungen prallen zum Teil an ihr ab und landen so zurück auf die Erde. Wird ein flacher Winkel gewählt, kann auf dieser Art und Weise die Erdoberflächenkrümmung überwunden und auch Ziele in sehr weiter Entfernung erreicht werden. Mit extrem langen Radiowellen kann mit weit entfernten U-Booten bis in die tiefsten Tiefen des Meeres Kontakt gehalten werden. Mit 30 Watt lassen sich Öl- und Gasvorkommen irgendwo in der Erde feststellen. HAARP kann Raketen und Flugzeuge abschießen und die Bordelektronik außer Funktion setzen.

Und mit HAARP ist es ebenfalls möglich, elektromagnetisch das Wetter zu beeinflussen. HAARP kann Blitze, Stürme, Erdbeben und Flutwellen erzeugen. Es kann auch mithilfe der vorhandenen Luftfeuchtigkeit Wolken bilden. Diese ergeben auch ein Reflektionsschild, an das man bestimmte Frequenzen abprallen lassen kann, um so verfolgen zu können, was irgendwo auf der Erde geschieht.“

In einem Dokumentationsfilm über HAARP hieß es, dass durch die Experimente mit HAARP die Ionosphäre immer weiter aufgeladen und teilweise angehoben würde. Es wurde vor der Gefahr gewarnt, dass diese Ladung sich irgendwann in einem Blitz gigantischen Ausmaßes

auf die Erde entladen könnte. Und durch die Anhebung der Ionosphäre würden Ozonlöcher entstehen.

„In dem Buch „Angels don't play HAARP“ (auf deutsch: „Löcher am Himmel“) von Nigel Begich und Jeanne Meanning lässt sich einiges über HAARP nachlesen. Begich wurde 1998 bei der EU als Spezialist bzgl. der Gefahren von HAARP angehört.“

Werner Altnickel erzählte, wie auch die Russen schon lange elektromagnetische Wetterbeeinflussung betreiben würden. „In Tschernobyl sollten 16 Reaktoren gebaut werden, um einem dortigen Antennenwald Energie zu liefern. Am Tag der Katastrophe von Tschernobyl wollte Russland ein Riesen-Erdbeben auslösen. Gemeinsam mit einem befreundeten Staat wusste Amerika dies zu verhindern. Die ausgesendeten Frequenzen wurden abgeblockt und kamen zurück zum Ursprungsort Tschernobyl. Deshalb gab es die Kernreaktorkatastrophe. 96 % des radioaktiven Materials schoss oben aus dem Reaktor heraus. Dies ist auch die Erklärung, weshalb der Umkreis der Verstrahlung so groß war. Offiziell hieß es, dass nur 2 oder 3 % ausgetreten seien.

Durch Experimente mit Skalarwellen ist Ende der 50-er Jahre in Sibirien auch eine Atommülldeponie in die Luft geflogen. Man ahnte nicht, dass man mit Skalarwellen Atome derart in Schwingung versetzen kann, dass sie explodieren.

Bei einem anderen Experiment in dieser Gegend wurde das Umfeld mit Skalarwellen beschossen. Alle Kinder, die danach geboren wurden, wurden als Erwachsene nicht größer als 90 Zentimeter.

Die Russen haben Erfindungen Deutscher ausgebaut. Zu Anfang haben sie normale Radaranlagen umgebaut, um mit Skalarwellen das Wetter zu beeinflussen.

Man kann mit solchen Wellen auch noch ganz andere Sachen machen. Z.B. bestrahlten die Russen damit die amerikanische Botschaft. Alle Mitarbeiter wurden krank, bei einem lief das Blut aus Nase und Ohren.

Außerdem kann man mit solchen Wellen das Bewusstsein beeinflussen. Krustjow sagte in einer Rede vor der Duma: 'unsere Wissenschaftler haben eine Waffe, die genauso gefährlich ist, wie die Atombombe.' 1974 haben sie angefangen, Amerika großflächig zu bestrahlen.“

Auch mit HAARP sei es möglich, Bewusstseinsbeeinflussung zu betreiben, und zwar mit Frequenzen, die auf stehende Wellen aufgespielt würden. Mit Schumann-Frequenzen könne man nicht nur das Bewusstsein, sondern sogar auch die DNA verändern.

Überschrift in einer amerikanischen Zeitung: „Amerika muss sich darauf einstellen, mit niedrigen Frequenzen terrorisiert zu werden.“

Peter Platte: „Die Universität von Kent hat Material über HAARP. Auch gibt es eine Studie der Universität von Stanford, die besagt, dass die Manipulationen durch HAARP zu einer Sekundär-Ionosphäre führen würden, wodurch die Erde mit Atomenergie berieselt würde.“ Soweit zu HAARP und den Russen.

Die Vortragenden zeigten noch einen Film, in dem eine neue Erfindung vorgestellt wurde: Mikroelektromechanische Systeme („MEMS“). Dies seien mikroskopisch kleine Sonden, die längere Zeit in der Luft herumtreiben können, bevor sie zu Boden sinken, und die die

jeweiligen Wetteraspekte messen könnten. So würden den Klimaforschern viel genauere Vorhersagen ermöglicht. Außerdem könnten diese Sonden so programmiert werden, dass sie das Wetter manipulieren könnten.

Werner Altnickel: „Zur Erde gesunken, eingeatmet und in einen menschlichen Körper eingedrungen, können diese Sonden weiterhin Informationen senden!“

Der Film zeigte auch noch - zum Thema Biochips - Interviews mit Wissenschaftlern, die derart kleine Computer entwickelt hätten, dass sich eine Milliarde davon in 1 Tropfen befinden können. Diese Biochips sollen im Körper die DNA reparieren, um Krankheiten zu heilen und vorzubeugen.

Die unausgesprochene Frage hierzu kann man sich ausmalen: Werden diese Sonden und Chips tatsächlich nur für die angegebenen Zwecke benutzt werden, oder könnten irgendwelche Verrückte sie vielleicht noch zu ganz anderen Dingen einsetzen?

Uwe Behnken: „Solche Technologien wie Chemtrails, HAARP und Biochips sind entstanden auf der überholten Prämisse: ‘Macht euch die Erde untertan.’ Die Verantwortlichen haben keine Ahnung von organischen Prozessen. Sie sind wie kleine Jungs, die mit einem Stock einen Bären anstoßen, um zu schauen, was passiert. Uns geht es darum, diese Aktivitäten so schnell wie möglich zu unterbinden.“

Peter Platte / Werner Altnickel: „1976 unterschrieben Amerika und 16 andere Länder den ‘Initial Report’ und gelobten damit, Wettermanipulation nicht als Kriegswaffe einzusetzen. Auch die EU beschäftigte sich 1999 intensiv mit dem Thema. Es gab eine Resolution der Uno, mit der Maßgabe, dass Amerika die Sprühungen sofort einstellen sollte. Amerika reagierte nicht. Unter Tolerierung der Nato-angehörigen Staaten wird weiterhin Wetterbeeinflussung praktiziert.“

Uwe Behnken: „Auch in Deutschland ist Wettermanipulation per Gesetz verboten. Dennoch waren z.B. im Februar 2005 über Deutschland 1.200 amerikanische Flugzeuge im Einsatz. Daraufhin habe ich mit Joe Conrad und Werner Altnickel im Offenen Kanal Bremen eine Lifesendung veranstaltet. Hierauf gab es sehr viel Respons.“

Werner Altnickel: „Vor kurzem wurden über Norddeutschland Wetterradar-Anomalitäten festgestellt: merkwürdige Wolkenbildungen, die durch die Satellitenfotos nicht festgestellt wurden. Daraufhin wurde Anzeige gegen unbekannt wg. Wettermanipulation gestellt. Dies ging durch die deutsche regionale Presse.“

Peter Platte: „Ich konnte ein ARD-Magazin begeistern, einen Bericht zu machen. In letzter Zeit hat sich was geändert: kleine Zeitungen haben Interesse, lassen auch Diskussion über das Thema in Form von Leserbriefen zu. Sogar im FAZ und Spiegel sind Artikel erschienen, jedoch hier eigentlich nur, um das Thema herunter zu spielen.“

Uwe Behnken: „Es gibt immer mehr prominente Leute, die den Mund aufmachen, da das Desaster viel zu groß zu werden droht. Von Hobbytüftlern und Wissenschaftlern wurden bereits sehr viele Auswege erarbeitet, die aber nicht an die Öffentlichkeit kommen. Die Frequenz-Techniken können z.B. auch zu Heilungszwecken benutzt werden, jedoch wird dies durch die Pharma-Industrie unterdrückt.“

Werner Altnickel: „Wir haben festgestellt, dass die Bundesregierung von Deutschland nicht handlungsfähig ist. Deshalb kämpfen wir an Stelle der Regierung, und zwar an allen Fronten,

und wir werden immer mehr. Wir kämpfen nicht nur gegen Chemtrails, sondern z.B. auch für freie Energie, für Methoden, Biochips aufzuspüren, usw. usf. Wir können uns wehren, wir sind stark. Ich war immer überzeugt, dass ich erreichen kann, was ich will, und das habe ich auch. Und wenn wir uns zusammenschließen, sind wir noch viel stärker. Wenn wir das wollen, sind wir nicht aufzuhalten!”

Peter Platte: „Wir tun es letztendlich für die nachfolgenden Generationen. Daran sollten wir insbesondere denken.“

Werner Altnickel: „Wir haben eine CD erstellt, die liegt hier im Saal aus, mit vielen Bildern und mit Fernseh- und Radio-Interviews.“ Peter Platte verwies zum Thema Chemtrails noch auf folgende Webseite: http://www.lnc-2010.de/html/mata_hari_2006.html

Soweit eine auszugsweise Wiedergabe dieser regen und sehr interessanten Veranstaltung, zumindest bis zur Fragerunde, denn daran konnte die Verfasserin leider nicht mehr teilnehmen.